

ROTHENSTEIN

Saale-Holzland-Kreis

Status:

Naturschutzgebiet
im Saale-Holzland-Kreis

Größe des Gesamtgebietes:

544 ha

NABU-Flächenbesitz:

17,7 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Insbesondere der Orchideenreichtum (l. Frauenschuh. Foto: R. Jürgens), aber auch die hohe Vielfalt an Vögeln (m. Schwarzkehlchen. Foto: H. Pollin) sowie von gefährdeten Arten wie z. B. dem Kammolch (r. Foto: O. Klose) machen die besondere Schutzwürdigkeit des Gebiets aus.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Schon im 9. Jahrhundert wurde Rothenstein erstmals erwähnt. Das 544 Hektar umfassende Naturschutzgebiet Spitzenberg – Schießplatz Rothenstein - Borntal wurde als alte Kulturlandschaft über Jahrhunderte für den Anbau von Färberwaid, Wein und Obst genutzt, bis es nach dem 2. Weltkrieg von der Sowjetarmee beschlagnahmt wurde und als Truppenübungsplatz diente.

Aufgrund dieser besonderen Nutzung wurden in den letzten 50 Jahren nur selten Pflanzenschutzmittel bzw. Dünger verwendet, so dass sich eine bemerkenswerte Flora und Fauna entwickeln konnte. Heute stellt das Naturschutzgebiet eine weitgehend unzerschnittene, steppenartige Offenlandschaft dar, die von lichten Kiefernwäldern und Kalkhängen umgeben ist.

Das Gebiet beherbergt mehr als 400 Pflanzenarten, von denen 37 als gefährdet eingestuft sind. Speziell die hohe Orchideenvielfalt (z. B. Frauenschuh, Bienenragwurz, Brandknabenkraut), die hauptsächlich an den sonnenexponierten Muschelkalkhängen anzutreffen ist, verleiht dem Gebiet eine besondere Schutzwürdigkeit.

Auch als Niststätte für einheimische, bodenbrütende Vögel ist das Gebiet von so großer Bedeutung, so dass es zum EU-Vogelschutzgebiet erklärt wurde. Die kleinen Tümpeln und wassergefüllten Senken bieten den europaweit geschützten Amphibien Gelbbauchunke, Kammolch und Kreuzkröte wertvollen Lebensraum.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

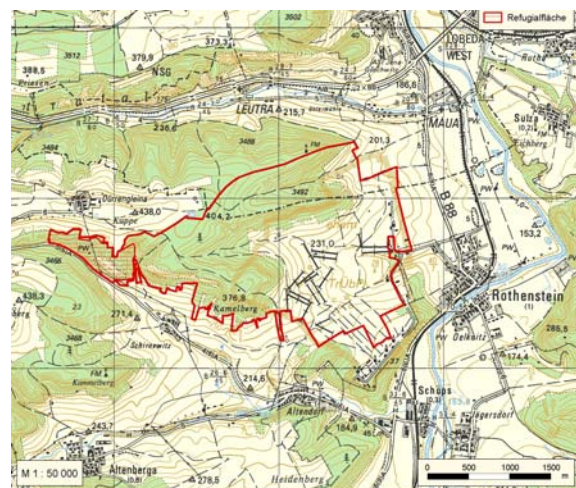
- Muschelkalkhänge
- Trockenhecken
- Kalk- und Sandmagerrasen
- Weitläufige, steppenartige Landschaft

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Schwarzkehlchen, Neuntöter, Wendehals, Ziegenmelker, Rebhuhn, Wachtel. **Amphibien:** Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Kammolch. **Reptilien:** Schlingnatter, Zauneidechse. **Pflanzen:** Orchideen wie Bienenragwurz, Frauenschuh, Purpurknabenkraut, Brandknabenkraut, Waldhyazinthe u. a.

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Spitzenberg-Schießplatz Rothenstein-Borntal liegt etwa 10 km südlich von Jena am Lichtersberg.



NSG Spitzenberg-Schießplatz Rothenstein-Borntal (Karte: M. Dittmann/TLUG Jena)

Der ehemalige sowjetische Truppenübungsplatz wurde 2003 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und ist seit demselben Jahr Bestandteil des FFH-Gebiets "Leutral-Cospoth-Schießplatz Rothenstein". 2007 wurde das Gebiet aufgrund seiner besonderen Bedeutung für heimische Vögel als EU-Vogelschutzgebiet unter Schutz gestellt. Es ist damit Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“.

ROTHENSTEIN

Saale-Holzland-Kreis

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Im September 2007 erwarb die NABU-Stiftung 17,7 Hektar des Naturschutzgebiets von der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG). Gekauft wurden dabei insbesondere südexponierte Hänge am Lichtersberg. Die mageren Wiesen mit vereinzelt eingestreutem Gehölzaufwuchs bieten einer Vielzahl von Orchideen ideale Standortbedingungen.

Ein Teil der Wiesen ist an einen Schäfer verpachtet, der schon in dritter Generation den Übungsplatz mit seinen Schafen beweidet. Die Schafe verhindern durch ihren Verbiss die Verbuschung des Offenlandes und bewahren so den wertvollen Lebensraum für die ansässigen Pflanzen- und Tierarten. Die Wiesen mit den höchsten Orchideenvorkommen sind von der Beweidung ausgeschlossen und werden im Herbst durch ehrenamtlich tätige NABU-Aktive vorsichtig per Hand gemäht, um die sensiblen Pflanzen zu schonen.



Einmal jährlich werden die sensiblen Orchideenwiesen an den Kalkhängen des Lichtersbergs mit großem Engagement vom NABU Saale-Holzland-Kreis per Hand gemäht (Foto: H. Krausser).

Für die bewaldeten Schutthänge sind keine Maßnahmen vorgesehen, da eine Pflegenutzung weder aus naturschutzfachlicher noch aus forstlicher Sicht notwendig ist. Die NABU-Stiftung hat diese Bereiche daher komplett aus der Nutzung genommen, so dass die Wälder künftig ohne weitere Eingriffe Altbäume und Todholz aufbauen und damit an Strukturreichtum gewinnen können.

Für die Zukunft ist der Ankauf weiterer naturschutzfachlich wertvoller Flächen geplant.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 6,5 ha Forstwirtschaft: 0 ha Prozessschutz: 1,2 ha Biotoppflege: 10 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Thüringer Verordnung über das Naturschutzgebiet „Spitzenberg-Schießplatz Rothenstein-Bornatal“ vom 27.08.2003. Thüringer Staatsanzeiger Nr. 37, Jahrgang 2003.

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Thüringens: TLUG-Nr.: 371
Natura 2000, FFH-Gebiet "Leutratal-Cospoth-Schießplatz Rothenstein" : DE 5135-301
EU-Vogelschutzgebiet "Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte" : DE 5135-420.

Links und Quellenangaben

- NABU Saale-Holzland-Kreis: <http://shk.NABU-Thueringen.de/>
- Schutzgebietsverordnung: Einzusehen bei der Oberen Naturschutzbehörde: Thüringer Landesverwaltungsamt Abteilung IV Umwelt und Raumordnung, Referat 410 – Naturschutz. Kontakt: <http://www.thueringen.de/de/tlvwa/umwelt/naturschutz/content.html>

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Blumberger Mühle 2
16278 Angermünde
Tel. 033 31/26 04 70
Fax 033 31/26 04 50
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
Konto 81 57 800

Spenden und Zustiftungen

sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.



Stand: 18.01.2008